



freie schule
winterthur

Jahresbericht 2010/11



Heiligbergstrasse 54
8400 Winterthur

telefon
052 212 61 44

internet
www.freischi.ch

email
info@freischi.ch

Impressum

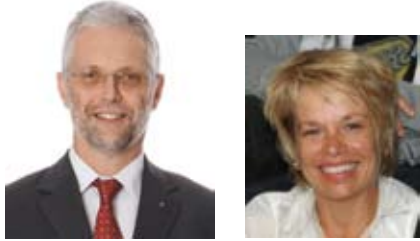
Gestaltung
Franziska Fot

Fotos
© Comet Photoshopping, Dieter Enz

Druck
Mattenbach AG, Winterthur

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	2
Bericht des Schulleiters	3
Bericht des Quästors	8
Revisionsbericht	9
Bilanz & Erfolgsrechnung	10
Übertritte	12
Berufswahl der 3. Sek.	13
Schülerverzeichnis	14
Wohnorte der Schülerinnen und Schüler	20
Schulchronik	21
Schulorganisation	22
Vorstand	23
Austretende und eintretende Mitarbeiter	23
Gönner und Spenden	24



Liebe Vereinsmitglieder, sehr geehrte Leserinnen und Leser

Das vergangene Schuljahr ist aus Sicht des Vorstandes ohne grössere Aufgabenstellungen verlaufen. Es gilt, sich dem Wettbewerb zu stellen, aktuelle Themen aufzugreifen und den Ruf einer sehr guten Schule laufend zu erarbeiten. Dazu braucht es viele Menschen, die aktiv und begeistert dazu beitragen. Darüber lesen Sie im Bericht des Schulleiters mehr.

Mobbingprävention – ein Thema an der Freischi?

Erinnern Sie sich noch an Gewaltvorfälle aus Ihrer eigenen Schulzeit? Sind Sie selber ausgegrenzt worden oder täglichen Quälereien ausgesetzt gewesen? Oder haben Sie diese beobachten können und fühlten sich nicht in der Lage zu helfen? Ob Opfer oder Täter/-in, solche Erfahrungen bleiben meist das ganze Leben über präsent und gehen nicht vergessen.

In den letzten 20 Jahren ist viel passiert in den Schulen und eine Sensibilisierung auf Gewaltvorfälle und Mobbing hat stattgefunden. Von Mobbing wird gesprochen, wenn das Opfer wiederholt und über einen längeren Zeitraum den negativen Handlungen

einer Schülerin oder eines Schülers oder einer ganzen Gruppe ausgesetzt ist.

Gelegentliche Hänseleien und Konflikte werden nicht als Mobbing bezeichnet. Es muss ein Ungleichgewicht der Kräfte stattfinden: Das Opfer kann sich aus eigener Kraft nicht mehr zur Wehr setzen und wird systematisch fertig gemacht. Dies kann auf vielerlei Art geschehen: hänseln, verspotten, beschimpfen, schikanieren, bedrohen, ausgrenzen, schlagen, Sachen wegnehmen. Häufig passiert das sehr subtil, sodass die Lehrpersonen dies gar nicht mitbekommen. Für die Opfer hat nicht erkanntes Mobbing seelische und körperliche Folgen. Meist lassen zuerst die Schulleistungen nach, dann häufen sich die krankheitsbedingten Aus-



fälle, das Opfer zieht sich zurück und es kommt nicht selten zu Depressionen, welche eine schulische Auszeit nötig machen. Das Team der Freischi ist sich dieser Problematik bewusst und hat präventiv schon viel dazu beigetragen, um Mobbing vorzubeugen:

- Eltern können sich mit ihrem Anliegen an die Klassenlehrperson wenden und ihre Sorgen und Beobachtungen vorbringen.
- Lehrpersonen nehmen wahr, wenn sich

ein Schüler oder eine Schülerin im Klassenverband ganz anders verhält, und suchen das Gespräch.

- Im Klassenrat können aktuelle Probleme aus dem Schulalltag besprochen werden.

Hinschauen, sich Zeit nehmen, Anliegen erst nehmen, ein gutes soziales Umfeld für die Schülerinnen und Schüler schaffen und für alle Beteiligten ein offenes Ohr haben, sind die besten Voraussetzungen für einen guten Umgang mit Konflikten im Schulalltag und verhindern Mobbing.

Wir danken Roger Frei und allen Lehrpersonen für ihr grosses Engagement, auch in sozialen Belangen von Schülerinnen und Schülern. Und wir danken Ihnen als Eltern, dass Sie sich bei Schwierigkeiten an die Lehrpersonen wenden und das Gespräch suchen und so ebenfalls Ihren Teil dazu beitragen, dass die Freischi eine soziale Schule bleiben kann.

Herzlichst

Enrico Giovanoli, Carina Galli



Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Der Wind zerrt am Segel. Die Gischt spritzt ins Gesicht. Die Sonnenstrahlen brechen sich in den Wellen, weisse Schaumkronen bis zum Horizont. Das Schiff in Schräglage, der Skipper

gibt kurze und klare Anweisungen. Der Bug pflügt sich durch die Wellen. Gemeinsam erreicht das Segelteam das anvisierte Ziel.

Sind Sie schon selber gesegelt? Oder haben Sie einem Segelteam zugeschaut? In einer Segelcrew ist eine gute Zusammenarbeit gefragt. Jede(r) einzelne trägt zum Gelingen



bei. So kann das Ziel erreicht werden. Nur wenn man die anderen Teammitglieder gut kennt, kann man sich auch in kritischen Situationen optimal unterstützen. Gemeinsam trägt man die Verantwortung und freut sich über den Erfolg.

Eine familiäre Schulgemeinschaft wie die Freischi lässt sich gut mit einem Segelteam vergleichen: Ob Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen - wir alle sind fürs Erreichen der

(Lern-)Ziele aufeinander angewiesen, tragen miteinander die Verantwortung für die Lernfortschritte und freuen uns über Lernerfolge. Unser Jahresmotto nahm dieses Thema auf – illustriert mit einem Segelschiff:

Wir erreichen gemeinsam Ziele

In den ersten Schulwochen stand der Aufbau der Gemeinschaft im Zentrum. Durch die klassenübergreifenden Aktivitäten fanden die rund 60 neuen Schülerinnen und Schüler schnell zur ‚Freischi-Crew‘. Dazu gehörten der gemeinsame Start in der Aula am ersten Schulumorgen und der Teamsporttag in der



zweiten Schulwoche. Durch die Klassenlager und die Kickoff-Woche der Übergangsklassen und der 1. Sek in den ersten Schulwochen festigten sich die Zusammenarbeit und das Zusammenleben in den neuen Klassen. Die Jugendlichen lernten ihre neuen Klassenkolleginnen und -kollegen besser kennen. Klassenlager, Schulreisen und Ausflüge trugen wesentlich zu unserer familiären Schulatmosphäre bei.

Ausserst positiv ist die gute Stimmung im Team. Getrübt wurde diese durch verschiedene Schicksalsschläge. Den betroffenen Teammitgliedern wünsche ich weiterhin viel Kraft. Herzlichen Dank allen, die uns in die-

sen Situationen mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.

Annina Herzog (Übi A), Eva Trüb (Übi B) und Sabine Bless (Hauswirtschaft) stiessen per August 2010 neu zur Freischi-Crew. Sie hatten sich sehr schnell eingelebt und brachten wertvolle Impulse ins Team ein.

In den drei Übergangsklassen setzten wir das neu erarbeitete Übi-Konzept um. Dazu gehören die zusätzliche Lektion ‚Arbeits- und Lerntechnik‘ und die Wahlmodule am Freitagnachmittag. Beide Neuerungen wurden sowohl von den Lernenden und ihren Eltern wie auch den Lehrpersonen positiv aufgenommen. Im Fach ‚Arbeits- und Lerntechnik‘ optimieren und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Lernstrategien. Mit den Wahlmodulen können die Jugendlichen persönliche Schwerpunkte setzen. Vor allem die zusätzlichen Hausaufgabenlektionen wurden weit über unseren Erwartungen gewählt. „Nun kann ich ganz befreit ins Wochenende starten!“, meinten viele Jugendliche dazu. Dies zeigt, dass unser Angebot ihrem Bedürfnis entspricht. Zudem schätzen die Eltern die Gesamtstruktur, die sich durch dieses Angebot ergibt.

Für die meisten Schülerinnen und Schüler der neuen 1. Sek war der Start in der Sekundarschule eine – vor allem organisatorische – Herausforderung: Für sie galt es, sich mit dem komplizierten Stundenplan, mit wechselnden Lehrpersonen und den neuen Fächern zurechtzufinden. Zusätzlich erschwerend war der Wechsel der Schulhäuser: Der Hauswirtschaftsunterricht fand im Schulhaus Rosenau und der Sportunterricht in der Turnhalle Ausserdorf am Stadtrand statt. Leider konnte uns die Stadt nicht für alle unsere Sportlektionen Platz in unserer „Stamm-

Turnhalle“ im Heiligberg reservieren. Nach den ersten Wochen hatte sich das Organisatorische aber eingespielt und der Fokus lag beim Unterricht. Hier wurden wichtige fachliche Grundlagen für die gesamte Sekundarschulzeit gelegt.

Für die Jugendlichen der 2. Sekundarklasse begann mit dem neuen Schuljahr die intensive Zeit der Berufsfindung und Lehrstellensuche. Für die Berufswahl ist in der 2. Sek eine Wochenlektion fix eingeplant – im Unterschied zur Volksschule, die keine spezifische Lektion ausweist. Zu Beginn des Schuljahres standen die eigenen Interessen und die Berufswünsche im Zentrum der Berufswahl-Lektion. Im weiteren Verlauf befassten sich die Jugendlichen mit ihren Stärken und Schwächen. Diese verglichen sie mit den Anforderungen der Berufswelt und ermittelten geeignete Berufsfelder. Der Stellwerttest im Frühjahr war für die Berufsfindung wichtig. Mit der webbasierten Standortbestimmung wird das individuelle Potenzial sichtbar. Das persönliche Profil lässt sich mit den Anforderungsprofilen vieler Berufe vergleichen und dient als Entscheidungshilfe bei der Wahl eines geeigneten Ausbildungsweges. Das Stellwertprofil ist auch die Grundlage des wichtigen Standortbestimmungsgesprächs mit den Jugendlichen und ihren Eltern im Frühjahr, in welchem die beruflichen oder schulischen Perspektiven und die Planung des 9. Schuljahres zur Sprache kommen. (Auswahl Wahlfächer, schulische Zielsetzungen.)

Ein Berufsinformationstag im Ausbildungszentrum Winterthur (azw) Ende September und eine gemeinsame Schnupperwoche im Mai ermöglichten den Schülerinnen und Schülern, ihre Berufsvorstellungen mit der Realität zu vergleichen und Ausbildungswege zu überprüfen. Zusammen mit den individu-

ellen Berufserkundungen im Laufe des Schuljahres ist die gemeinsame Schnupperwoche ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem geeigneten Lehrberuf oder einer schulischen Weiterbildung. Mitte Mai schafften sechs Schülerinnen und Schüler der 2. Sek die Aufnahme ins Gymnasium.

Die 3. Sek stand anfangs Schuljahr mitten im Bewerbungsprozess: Einige hatten ihre Lehrstelle bereits, andere waren noch am Schnuppern und sich Bewerben und ein Teil hatte sich für eine weiterführende Schule entschieden und bereitete sich auf die Aufnahmeprüfungen vor. Schön, dass sich im Laufe des Schuljahres für alle Jugendlichen gute Berufs- bzw. Anschlusslösungen ergaben. Überdurchschnittlich viele Schülerinnen und Schüler nahmen an der Aufnahmeprüfungen für die BMS teil – fast alle erfolgreich.



Höhepunkte des Schuljahres waren die verschiedenen gemeinsamen Anlässe: der Freischifetz, die Sporttage, der Kulturtag und die Abschlussreisen und -aktivitäten am Ende des Schuljahres. Der Freischifetz fand – gemäss einer langjährigen Tradition – am letzten Schultag des Kalenderjahres statt und wurde wiederum von der 3. Sek organisiert. Unter dem Motto ‚Mittelalter – Sagen & Legenden‘ trafen sich herausgeputzte Burgfräuleins, furchterregende Ritter, charmante

Edelmänner und -frauen und lustige Hofnarren zu Speis und Trank, Ritter-Wettkämpfen und einem Mittelalter-Schauspiel.

Der Kulturtag Ende Mai war eine kulinarische Reise: Die Jugendlichen waren in klassenübergreifenden Kleingruppen bei verschiedenen Eltern zu Gast und bereiteten dort ein Menu einer anderen Nation oder Region vor. Zum gemeinsamen Essen und Degustieren traf sich die ganze Freischi in der Fabrikkirche.

Das Schuljahr endete mit einer kleinen Abschlussfeier. Mit den besten Wünschen für die Zukunft verabschiedeten wir die Jugendlichen in die Berufswelt, ins Gymnasium oder eine andere Schule und die Schülerinnen und Schüler des Übergangsjahres in die Sekundarstufe. Mit grossem Dank für ihr Engagement an der Freischi verabschiedeten wir Evelyne Kniel (Fachlehrerin Sprachen Übi & Sek) und Karin Keller Reller (Fachlehrerin Musik).

Schulentwicklung

Konzept Übi 2010

Mit dem Schuljahr 2010/2011 erfolgte die praktische Umsetzung des neuen Konzeptes. Bewährtes wurde wo nötig angepasst und Neues integriert. Neu ist Englischunterricht analog der Volksschule im Pflichtstundenplan integriert. Das Fach ‚Arbeits- und Lerntechnik‘ und die fakultativen Wahlmodule ergänzen das Angebot. Die zusätzlichen Hausaufgabenlektionen und die Module Yoga, Englisch intensiv, Texte schreiben und Mathematik Plus wurden von Lernenden wie Eltern sehr geschätzt. Daher bieten wir auch im Schuljahr 2011/2012 verschiedene Wahlmodule an.

Ausbau Naturwissenschaften

In der Schweiz fehlt der Nachwuchs in den Bereichen ‚Technik‘ und ‚Naturwissenschaften‘. Dieser Mangel liegt unter anderem an der geringen Verankerung des naturwissenschaftlichen Unterrichtes auf der Volksschulstufe. An der Freischi unterrichten die Lehrpersonen mit Engagement die naturwissenschaftlichen Fächer. Unsere Ausrüstung



ist aber limitiert oder veraltet. Aus diesem Grund werden wir die Unterrichtsmaterialien schrittweise ergänzen bzw. erneuern, in erster Linie das Experimentiermaterial. Wir möchten die Jugendlichen zum selbsttätigen Entdecken und Erforschen anleiten und damit das Interesse für Naturwissenschaft und Technik wecken. Ein fundiertes Basiswissen soll Schülerinnen und Schüler animieren, in technisch oder naturwissenschaftlich orientierte Berufslehren einzusteigen. Da wir den Ausbau des naturwissenschaftlichen Bereichs nur bedingt aus Eigenmitteln bestreiten können, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Mit dem azw und swissTnet konnten wir bereits zwei namhafte Sponsoren gewinnen. Herzlichen Dank. Weiteren Sponsoren lassen wir natürlich gerne die Dokumentation unseres Projektes zukommen.

Zukunft Sek

Wir befassen uns zurzeit intensiv mit der Zukunft unserer Sekundarstufe. Ein Brennpunkt ist das 9. Schuljahr. In den letzten Jahren hat sich der Zeitpunkt der Lehrstellenzusage immer weiter nach vorne verschoben. Nur noch wenige Lehrbetriebe halten sich an den Zusagetermin 1. November. In gewissen Berufszweigen ist der Kampf um gute Lehrlinge gross. Daher erfolgen Lehrstellenzusagen oft schon in der zweiten Hälfte der 2. Sek. Zudem werden ab dem kommenden Jahr die Aufnahmeprüfungen für die Mittelschulen von Mitte Mai auf Mitte März vorverschoben. Beide Entwicklungen haben Einfluss auf das 9. Schuljahr: Bei einem Grossteil der Jugendlichen ist die berufliche oder schulische Zukunft früher als bisher geklärt. Mit einem überarbeiteten Konzept für das 9. Schuljahr möchten wir auf diese Entwicklung eingehen, um die Jugendlichen noch zielgerichteter auf den Übertritt in die Berufswelt bzw. in eine schulische Weiterbildung vorzubereiten. Zudem möchten wir den Motivationsknick besser auffangen, der jeweils bei einem Teil der Schülerinnen und Schüler nach der Lehrstellenzusage oder einer bestandenen Aufnahmeprüfung zu beobachten ist.

Elternforen

Das Weiterbildungsangebot für Eltern wird nach wie vor geschätzt. Die Infoabende mit Fachpersonen zu den Themen ‚Berufswahl & Lehrstellensuche‘, ‚Schlafverhalten von Kindern und Jugendlichen‘ waren gut besucht. Einen ‚Elternstamm‘, bei dem sich Eltern untereinander vernetzen und über aktuelle Erziehungsfragen diskutieren können, mussten wir leider wegen zu geringer Beteiligung absagen. Wir werden aber zu einem späteren Zeitpunkt einen neuen Versuch wagen. Regelmässige Elternforen mit Fachpersonen finden auch im neuen Schuljahr statt. Bereits

fixiert sind Anlässe zum Thema ‚Berufswahl & Lehrstellensuche‘ und ‚Facebook & Gamen‘.

Dank

Dankbar blicke ich auf ein intensives, vielfältiges und bereicherndes Schuljahr zurück. Zum Gelingen haben viele beigetragen:

- Die Teammitglieder, die mit viel Elan, mit ihrem Engagement für unsere Schülerinnen und Schüler, mit ihrer Offenheit in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen, Eltern und Team und mit ihren praxisbezogenen Unterrichtsideen die Freischi zu dem machen, was sie ist: eine familiäre Schule, in der unsere Jugendlichen erfolgreich lernen können. Danke für euren grossen Einsatz.
- Die Schülerinnen und Schüler, die sich aktiv für ihre Zukunft einsetzen und diese Chance nutzen. Merci für die gute Zusammenarbeit.
- Die Eltern, die zusammen mit uns Lehrpersonen das Lernen unserer Jugendlichen begleiten und stützen. Danke für Ihr grosses Vertrauen und den offenen Austausch.
- Die Vorstandsmitglieder, die mit ihrem Fachwissen, ihrem Weitblick und ihrer praktischen Unterstützung zur Weiterentwicklung der Freischi beitragen. Merci für euer grosses Engagement.
- Die Freunde der Freischi, die mitdenken und mittragen. Danke für eure Verbundenheit.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit, auf spannende Begegnungen und auf neue Projekte im aktuellen Schuljahr und bin gespannt, wohin das Freischi-Schiff segelt.

Roger Frei



Kommentar zum Geschäftsjahr

Das abgelaufene Geschäftsjahr schliesst mit einem Gewinn von CHF 14'271 ab. Budgetiert wurde ein Verlust von CHF 16'547. Durch zusätzliche Schülereintritte im Laufe des Schul-

jahres resultierten Mehreinnahmen von CHF 25'000 in der Position „Schulgelder“. Gleichzeitig konnte der im Budget prognostizierte Betriebsaufwand eingehalten werden.

Die Minderausgaben beim Personalaufwand in Höhe von CHF 30'000 beeinflussten den Jahresabschluss ebenfalls positiv. Demgegenüber stehen Mehrausgaben im Bereich „Unterhalt und Anschaffungen“ im Umfang von rund CHF 30'000 in der Erfolgsrechnung. Diese Mehrausgaben wurden einerseits für nicht budgetierte aber zwingend notwendige Kleininvestitionen benötigt (Elektroinstallationen, defekte Storen, defektes Mobiliar usw.) und andererseits wurden Rückstellungen für Fensterrenovationen gebildet.

Auch im vergangenen Schuljahr durften wir wiederum „Freiwillige Schulgeldeinnahmen“ von nahezu CHF 18'000 entgegennehmen. Herzlichen Dank!

Ein spezielles Dankeschön gebührt der Schulleitung und dem Sekretariat. Dank umsichtigem Haushalten mit den zur Verfügung gestellten Finanzen konnte im Tagesgeschäft der durch den Vorstand definierte Finanzrahmen eingehalten werden.

Bilanz

Gegenüber dem vergangenen Geschäftsjahr nahm die Liquidität von CHF 228'213 um CHF 183'892 auf CHF 412'105 zu. Die höhere Liquidität resultiert vor allem aus bereits eingegangenen und verbuchten Schulgeldern

per 31. Juli 2011. Bei der Position „Immobilien“ konnten weitere CHF 60'000 abgeschrieben werden.

Die allgemeinen Rückstellungen sowie der Fonds für Renovationen erhöhten sich auf der Passivseite gesamthaft um rund CHF 63'000.

Das Vereinsvermögen der Freischi beträgt stolze CHF 1'737'872.

Betriebsrechnung

Das Jahresergebnis weist einen Gewinn von CHF 14'271 aus. Bitte beachten Sie dazu den Kommentar zum Geschäftsjahr. Bei den nicht kommentierten Ertrags- und Aufwandpositionen sind gegenüber den budgetierten Zahlen keine grösseren Abweichungen feststellbar. Der Jahresgewinn erhöht die Liquidität unserer Freischi.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2011 – 2012 ist dank der auf August 2011 beschlossenen Schulgelderhöhungen wiederum ein kleiner Gewinn in der Jahresrechnung bilanziert. Dies erlaubt uns, dass die Rückstellungen/Fonds weiter aufgestockt werden können. Zurzeit sind keine weiteren Schulgelderhöhungen geplant.

Dank

Ich danke den Vorstandskolleginnen und Kollegen, der Schulleitung, dem Sekretariat und den Revisoren für die angenehme und hervorragende Zusammenarbeit. Einen grossen Dank spreche ich den Eltern aus, die mit ihrem Vertrauen in unsere Schule für gesicherte Einnahmen sorgen und somit ihren Kindern eine qualitativ hoch stehende und ganzheitliche Ausbildungszeit an der Freischi ermöglichen. Eine Investition für die Zukunft unserer Kinder!

Renzo Canonica



An die Generalversammlung der Freien Schule Winterthur

Als Kontrollstelle Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Juli 2011 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögensanlage und des Schulergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

Gleichzeitig haben wir den Buchungsverkehr des Unterstützungsfonds kontrolliert. Dieser wurde gemäss Reglement vom 1.1.1985 gehandhabt und von uns als in Ordnung befunden.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Kontrollstelle:

H. Schaufelberger

B. Vogel

Winterthur, 26. September 2011

Bilanz per 31. Juli 2011

Aktiven	2010/2011	2009/2010
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel:		
Kasse	1'104	3'754
Postcheck	873	509
Bank	410'128	223'950
<i>Total „flüssige Mittel“</i>	<i>412'105</i>	<i>228'213</i>
Forderungen:		
Schuldungsverpflichtungen	25'120	23'546
Übrige Debitoren	5'257	10'068
<i>Total Forderungen</i>	<i>30'377</i>	<i>33'614</i>
Transitorische Aktiven	9'991	22'251
Total Umlaufvermögen	452'474	284'078
Anlagevermögen		
Immobilien	3'268'546	3'328'546
Total Anlagevermögen	3'268'546	3'328'546
Verlust		18'841
Total Aktiven	3'721'020	3'631'465

Passiven	2010/2011	2009/2010
Fremdkapital		
Sonstiges Fremdkapital	-519	-226
Wertberichtigung Schulgelder	45'000	45'000
Hypotheken	1'110'000	1'120'000
Rückstellungen:		
Rückstellungen Renovation	38'000	11'892
Rückstellungen allgemein	111'759	74'662
<i>Total Rückstellungen</i>	<i>149'759</i>	<i>86'554</i>
Transitorische Passiven	526'808	485'596
Total Fremdkapital	1'831'048	1'736'924
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	1'737'872	1'756'713
Unterstützungsfonds	137'828	137'828
Total Eigenkapital	1'875'701	1'894'541
Gewinn	14'271	
Total Passiven	3'721'020	3'631'465

Erfolgsrechnung per 31. Juli 2011

Aufwand	2010/2011	2009/2010
Personalaufwand	1'894'375	1'937'428
Raumaufwand	93'372	90'415
Unterhalt und Anschaffungen	77'674	56'183
Verwaltungsaufwand	62'792	65'494
Geldaufwand	621	654
Abschreibungen	61'846	76'176
Gewinn	14'271	
Total Aufwand	2'204'952	2'226'349

Ertrag	2010/2011	2009/2010
Schulgelder	2'144'673	2'128'198
Diverser Ertrag	23'114	25'784
Finanzertrag	734	756
Mitgliederbeiträge	13'740	14'610
Spenden	4'844	2'196
Freiw. Schulgeldeinnahmen	17'847	35'965
Verlust		18'841
Total Ertrag	2'204'952	2'226'349

Übertritte

Übergangsklassen		Total
1. Sek A (Freie Schule)	21	
1. Sek A	34	
1. Sek B	2	
Übergangsjahr	2	
Gymnasium	2	61

1. Sekundarklasse Sabine Alms

Übertritt in die 2. Sek. der Freien Schule	25	
andere Privatschule	1	26

2. Sekundarklasse Jules Schwarzenbach

Übertritt in die 3. Sek. der Freien Schule	18	
Übertritt ins 1. Gymi	6	
öffentliche Schule	2	26

3. Sekundarklasse Hanspeter Spälti

Total Abgänge	22	
Berufswahl auf der folgenden Seite		

Total Schüler 135



Berufswahl der 3. Sek.

Tatjana Böni	Konditorin / Confiseurin
Beat Bosshard	Polymechaniker mit BMS
Linus Braun	Chemielaborant
Patric Canonica	Konstrukteur mit BMS
Valentin Diethelm	Polymechaniker mit BMS
Lukas Gomez	Polymechaniker mit BMS
Nando Hauser	Konstrukteur mit BMS
Samanta Koch	Optikerin
Simon Leutwiler	Konstrukteur
Dennis Mazenauer	Mittelschule (Wirtschaft & Recht)
Stefan Müller	KV Profil E
Sarah Schenk	Med. Praxisassistentin
Alain Schwerzmann	Konstrukteur mit BMS
Owen Seaders	10. Schuljahr HFS (Wirtschaft & Verwaltung)
Loris Soutter	10. Schuljahr HFS (KV)
Marlon Stadler	Informatiker mit BMS
Sara Lisa Urweider	Ecole Supérieur de Commerce
Muriel von Ah	Bekleidungsgestalterin
Nicolas Wegmann	Elektroinstallateur
Laura Weidmann	Mittelschule
Joel Wickli	Mittelschule (math. naturwissenschaftl. Profil)
Cinzia Wild	Mittelschule (neusprachliches Profil)



Schülerverzeichnis

Übergangsklasse A (Annina Herzog)



Mark Daroczy
Linus Diener
Deniz Gez
Yves Hässig
Marc Hasler
Nico Hauser
Silvan Kälin
Lukas Lüthi
Doninic Müller
Michael Redburn

Lukas Riedi
Lukas Röthlisberger
Tim Sonderegger
Simon Velasco
Moritz Wymann
Kira Breitenmoser
Maria Kessler
Nicole Rauchegger
Chiara Tottoli
Lia Weidmann

Übergangsklasse B (Barbara Hug-Hubatka und Eva Trüb-Heller)



Tim Adam
Nassim Attoun
Florian Dübi
Stefan Frei
Kolja Gerkens
Patrick Heegewald
Didier Keller
Daniel Kohler
Alvar Ramsauer
Fabrice Rebetez

Fredrik Simonetta
Daniel Strebel
Noah Weber
Florian Wirz
Anja Fischer
Sara Halter
Maya Hauser
Daniela Hitz
Aline Laager
Laura Meyer
Angelina Rieder

Übergangsklasse C (Franziska Kundert und Marco Spirig)



Noah Aeschimann
Joel Andronic
Louis Bachofner
Marvin Boeg
Joel Conrad
Emanuel Fricker
Michael Helbling
Etienne Kyburz
Stefan Rüdt
Jan Sauter

Lukas Schibli
Till Sieber
Jomo Signer
Joel Walter
Seraina Buchli
Salome Fürst
Marisol Herrera
Anna Oehy
Linda Preisig
Ellen Stenzel

1. Sekundarklasse (Sabine Alms)



Marco Bachofner
Luca Bänninger
Tobias Baltensperger
Christian Barteld
Fabio Brossi
Louis Dolder
Timo Jetzer
Andri Kalberer
Philippe Pinzello
Sandro Preisig
Mikael Schürch
Fabian Uetz
Lorenz Wipf

Fabienne Baldauf
Julie Baumann
Natascha Corti
Seraina Detzel
Franziska Dübi
Lea Hoenke
Fabienne Kuster
Zoë Nüesch
Nina Riedel
Aline Thomet
Fiona Weber
Julia Weibel
Lisa Zimmermann

2. Sekundarklasse (Jules Schwarzenbach und Doris Würzer)



Martin Heusi
Adrian Kretz
Cedric Moore
Luca Reinhart
Elias Renggli
Ollin Rösli
Niclo Schmidt
Florian Stahel
Andri Weidmann
Christoph Wetter
Laurent von Wurstemberger
Marcia Arbenz
Nadina Dollie

Eva Frutig
Celina Hail
Sara Hiestand
Deborah Hoffmann
Ramona Krause
Lara Landolt
Fannie Müller
Kelly Nicolet
Stefanie Portmann
Marina Stadler
Isabel von der Assen
Wanda Wiesmann
Stefanie Zuber

3. Sekundarklasse (Hanspeter Spälti und Silvana Neuer)



Beat Bosshard
Linus Braun
Patric Canonica
Valentin Diethelm
Lukas Gomez
Nando Hauser
Simon Leutwiler
Dennis Mazenauer
Stefan Müller
Alain Schwerzmann
Owen Seaders

Loris Soutter
Marlon Stadler
Nicolas Wegmann
Joel Wickli
Tatjana Böni
Samanta Koch
Sarah Schenk
Sara-Lisa Urweider
Muriel von Ah
Laura Weidmann
Cinzia Wild

Wohnorte der Schüler und Schülerinnen

Stadt Winterthur

Oberwinterthur	11
Winterthur-Mattenbach	2
Winterthur-Seen	9
Winterthur-Stadt	12
Winterthur-Töss	5
Winterthur-Veltheim	11
Winterthur-Wülflingen	7
Total Winterthur	57



Übrige Gemeinden

Aesch	2	Oberneunforn	1
Bänk-Dägerlen	1	Ohringen	1
Brütten	2	Ossingen	1
Buch am Irchel	1	Pfungen	3
Buchberg	1	Rheinau	1
Bülach	6	Rickenbach	3
Dachsen	1	Riet bei Neftenbach	1
Dättlikon	1	Rikon	2
Dietikon	2	Schaffhausen	2
Dinhard	2	Schlatt	2
Effretikon	1	Seuzach	9
Elgg	6	Volketswil	1
Elsau-Räterschen	2	Wald	1
Embrach	1	Wallisellen	1
Flurlingen	1	Wiesendangen	5
Freienstein	1	Wil	1
Guntershausen	1	Winterberg	2
Hettlingen	2		
Illnau	1	Total übrige Gemeinden	78
Marthalen	1		
Neftenbach	5	Total	135
Niederneunforn	1		
Nürensdorf	1		

Schulchronik

23.08.2010	Erster Schultag (Beginn: 08.30 Uhr)
24.08.2010	Fototermin
24.08.2010	Eltern-Informationsabend (Übiklasse C)
25.08.2010	Eltern-Informationsabend (Übiklasse B)
26.08.2010	Eltern-Informationsabend (Übiklasse A)
30.08.2010	Information Ernährung
31.08.2010	Teamsporttag
06.09.2010 – 10.09.2010	Klassenlager/Kick-off Woche Übi-Klassen
09.09.2010	Elternabend 1. Sek.
13.09.2010 – 17.09.2010	Klassenlager 3. Sek.
20.09.2010 – 24.09.2010	Klassenlager 1. Sek.
23.09.2010	Informationsveranstaltung zur Berufswahl (Sek.)
30.09.2010	Berufserkundung 2. Sek. + 3. Sek.
09.10.2010 – 24.10.2010	Herbstferien
27.10.2010	Abklärungstest für neue Schüler/innen
03.11.2010	Trendsporttag
04.11.2010	Informationsabend für Neuinteressenten
09.11.2010	Elternabend 2. Sek.
11.11.2010 – 12.11.2010	Klausurtagung Lehrkörper (unterrichtsfrei)
17.11.2010	Abklärungstest für neue Schüler/innen
18.11.2010	Elternforum
27.11.2010	Besuchsmorgen/Generalversammlung Schulverein
02.12.2010	Informationsabend für Neuinteressenten
15.12.2010	Abklärungstest für neue Schüler/innen
22.12.2010	Jahresschlussfest Schülerschaft (Abend)
23.12.2010	Aufräumarbeit (3. Sek.)
24.12.2010 – 09.01.2010	Weihnachtsferien
12.01.2011	Abklärungstest für neue Schüler/innen
14.01.2011	Zeugnisabgabe an Übiklassen
20.01.2011	Informationsabend für Neuinteressenten
25.01.2011	Sporttag Sekundarklassen
27.01.2011	Elternforum
02.02.2011	Abklärungstest für neue Schüler/innen
04.02.2011	Zeugnisabgabe an Sekklassen
05.02.2011 – 20.02.2011	Sportferien
07.02.2011 – 11.02.2011	Schneesportlager (freiwillig)
23.02.2011	Abklärungstest für neue Schüler/innen
24.02.2011	Informationsabend für Interessenten Sek.
09.03.2011 – 10.03.2011	Besuchstage
14.03.2011	Fasnachtsmontag (schulfrei)
16.03.2011	Abklärungstest für neue Schüler/innen
21.03.2011 – 25.03.2011	Schnupperlehrwoche 2. Sek.
06.04.2011	Einstufungskonvent (Übi + 3. Sek. unterrichtsfrei)
22.04.2011 – 25.04.2011	Osterfeiertage
26.04.2011 – 08.05.2011	Frühlingsferien
19.05.2011	Elternforum
27.05.2011	Kulturtag
30.05.2011 – 01.06.2011	Schulentwicklung/Weiterbildung (unterrichtsfrei)
02.06.2011 – 03.06.2011	Auffahrt und Brücke
13.06.2011	Pfingstmontag
21.06.2011	Sporttag
06.07.2011	Sternmarsch (Übergangsklassen)
15.07.2011	letzter Schultag/Zeugnisabgabe
16.07.2011 – 21.08.2011	Sommerferien

Schulorganisation

Schulleitung

Roger Frei

Stufenleiterinnen

Sabine Alms
Barbara Hug-Hubatka

Lehrkräfte

Sabine Alms
Roland Graf
Annina Herzog
Barbara Hug-Hubatka
Karin Keller Reller
Philipp Knapp
Evelyne Kniel
Corinne Krauer
Franziska Kundert
Max Näf
Silvana Neuer
Eveline Scheiben
Jules Schwarzenbach
Hanspeter Spälti
Marco Spirig
Eva Trüb-Heller
Doris Würzer

Hauswartin

Brigitta Schönenberger

Sekretariat

Franziska Fot

Buchhaltung

Susanne Waldvogel

Schularzt

Dr. med. Michael Eicke
Dr. med. Corinne Veya

Schuladresse

Heiligbergstrasse 54
8400 Winterthur
Tel. 052 212 61 44
Fax 052 212 61 26
info@freischi.ch
www.freischi.ch

Bankverbindung

Kontokorrent ZKB Zürich
Konto Nr. CH36 0070 0113 2005 4610 09

Mittagsaufsicht

Barbara Brossi
Iris Röthlisberger
Judith Lüthi
Silvie und Hanspeter Rieder
Carine von Wurstemberger
Claudia Nicolet



Vorstand

Präsident

Enrico Giovanoli

Vizepräsidentin

Carina Galli

Aktuar

Kurt Schaufelberger

Quästor

Renzo Canonica

Weitere Mitglieder

Erwin Dettling
Ursula Thie

Revisoren

Hansjürg Schaufelberger
Bernhard Vogel

Austretende Mitarbeiter

Karin Keller Reller

Musik

Evelyne Kniel

Französisch, Englisch

Eintretende Mitarbeiter

Rolf Wagner

Musik

Corinne Landolt

Französisch, Englisch



Gönner und Spenden

ref. Kirchgemeinde Oberwinterthur	500.-	Walter Leeman, Winterthur	100.-
Christian Achtnich, Winterthur	150.-	Jürg Mathys, Seuzach	100.-
Bruno Aemissegger, Winterthur	400.-	Markus Misteli, Winterthur	100.-
Gernot Ameseder, Buch a. Irchel	100.-	Kurt Müller, Russikon	100.-
Arthur Bär-Schaffner, Brütten	100.-	Patrick Nagy, Winterthur	100.-
Joe Baumli-Bärtschi, Nürensdorf	200.-	Mia Navratil, Fällanden	100.-
Peter Beringer, Wallisellen	120.-	Kaspar Rüesch, Winterthur	100.-
Yvonne Boszanyi Oettli, Winterthur	100.-	Christian Schenkel, Saland	100.-
Barbara Bossi, Winterthur	400.-	Beat Voegeli, Winterthur	100.-
Alfred Fallegger, Winterthur	300.-	Ueli Wachter, Winterthur	100.-
Peter Gehring, Winterthur	100.-	Nello Wiesendanger, Winterthur	100.-
Lucienne Geilinger-Piquet, Winterthur	100.-		
Walter Hagger-Meili, Bülach	100.-	Diverse Spenden	1'857.-
Patrick R. Hardmeyer, Winterthur	100.-		
Urs P. Herzog, Sulz Rickenbach	100.-	freiwillige Schulgeldbeiträge	
Werner Hinder, Winterthur	100.-	von Schülereleitern	17'847.-
Peter Hirsiger, Winterthur	100.-		
Reto Hüttenmoser, Winterthur	100.-	Spende PROVITA	
Anna Hug, Winterthur	100.-	(gesunde Schule, Pausenapfel)	3'000.-
Floriana Hug, Winterthur	100.-		
Patrick Hug, Winterthur	100.-	Wir danken allen Spenderinnen und	
Ruedi Hug, Winterthur	100.-	Spendern ganz herzlich.	
Marina Joos, Ottikon	100.-		
Hanspeter Kaspar, Hettlingen	100.-		
Irene Langhard, Wiesendangen	100.-		



Ein Teil des Teams

